

4. Februar 1946

A1

Herrn Robert Hunziker, Bodenrüttli, Schmiedrued, Kanton Aargau

Sehr geehrter Herr,

Mit Ihrem Brief vom 31. Januar ist uns der Kupferstich "Die Darstellung im Tempel" nach dem Gemälde von Fra Bartolommeo 1516, gestochen von C. Rahl, 1932, zugekommen.

Es handelt sich dabei um eine Arbeit, wie sie durch das Aufkommen der photomechanischen Reproduktionen seit den letzten 50 Jahren stark entwertet worden sind. Während noch um die Mitte des letzten Jahrhunderts solche Blätter mit einigen hundert Franken bewertet und bezahlt werden sind, werden sie heute kaum mehr gesammelt; ohne dass sie deshalb ihren inneren Wert als Mitgabe von oft im Original verlorenen Techniken und als Ergebnis einer sorgfältigen und wirkungsvollen Technik verloren hätten.

Es ist am richtigsten, wenn man solche Arbeiten, die ja oft noch familienerblich sind, sorgfältig aufbewahrt und sich an ihnen freut, ohne an den materiellen Wert zu denken, oder heute, wie gesagt, nur auch bescheiden zu verkaufen. Wer trotzdem gewillt, oder vielleicht auch gezwungen ist, sie zu verkaufen, wendet sich am besten mit genauer Angabe des Titels und der Künstlernamen, sowie der Grösse des Blattes, an eine Kunst- oder Kupferstichsammlung, wie zum Beispiel die

Graphische Sammlung der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich,

das Kupferstichkabinett der öffentlichen Kunstsammlung in Basel,

das Kunstmuseum Bern oder das Kunstmuseum Genf.

In eigentlichem Kunsthandel ist es heute nicht beliebt, solche Kupferstiche zu irgend einem annehmbaren Preis abzusetzen.

Wir behalten Ihr Blatt einstweilen in Verwahrung und erwarten Ihre Mitteilung darüber, wie Sie nun verfügen.

In vorzüglicher Hochachtung
KUNSTHAUS ZÜRICH
Der Direktor